Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1901

6 (8.1.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-533226

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 6. Dienstag den 8. Januar 1901. 111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 5. Januar. Das Kriegsministerium teilt mit: Nach einem Telegramm des Ostasiatischen Expeditionskorps aus Tientsin vom heutigen Tage wurden beim Salutschießen zur Jahreswende getötet: Obergefreite Kayser, Lux, Kanoniere Nowack und Pele, Gefreiter Bortz, Pionier Zettwitz. Verwundet sind: Kanoniere Lehmann, Götz, Woehrle, Dolze, Pioniere Wirtz, von der Heyde, Rorarius, Schramm, Gefreiter Schwerbel, Unteroffizier Pollok, Kanonier Dieck, Trainsoldat Kloß, Pionier Sink.

Es wird bestätigt, daß der Kaiser dem Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, der heute eine Reise nach Ostasien antritt, den Kronenorden erster Klasse mit Brillanten verliehen hat. Einen Kronenorden zweiter Klasse mit Brillanten giebt es nicht.

Wie die Germania erfährt, hat der Kaiser dem Professor Slaby in Charlottenburg den Auftrag erteilt, eine Abhandlung über die zur Zeit bekannte beste Segeltheorie zu verfassen.

Die Charlottenburger Neue Zeit meldet: Der Kaiser hat den Plan gefaßt, einen Teil des Grunewaldes, und zwar speziell die an Halensee und Westend angrenzenden Jagen in einen großartigen Park umwandeln zu lassen. Der Königliche Gartendirektor Geitner ist mit der Ausarbeitung geeigneter Projekte beauftragt worden. Die B. N. N. glauben diese Nachricht bestätigen zu können.

Der **Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach** ist am Sonnabend der tückischen Krankheit, die ihn vor kurzem befiel, erlegen. Seit den großen Tagen unserer Litteratur umschwebt den Hof von Weimar ein idealer Glanz, der ihn weit emporhebt über die Reihe der anderen Kleinstaaten im Verbande des Deutschen Reiches. An dieses Ländchen, in dem die Zinnen der Wartburg auf waldumrauschter Höhe gen Himmel ragen, knüpfen sich viele große und stolze Erinnerungen des deutschen Volkes. Zweimal schuf der Hochsinn edler Fürsten hier ein Zentrum für das zur vollsten Blüte sich entfaltende litterarische Leben, hier auch fand der tapfere Mönch, welcher, getrieben von der Macht des Gewissens, mit Gottvertrauen und unerschrockenem Mute den Riesenkampf aufnahm gegen eine der gewaltigsten Mächte, welchen je die Erde sah, Schutz und Schirm gegen die ihn umdräuenden Gefahren. Die hohe Sympathie, welche das Fürstengeschlecht des kleinen Landes im deutschen Volke sich zu erwerben verstand, hat auch der eben verstorbene Großherzog, ein Enkel Karl Augusts, sich zu erhalten gewußt durch die stets offene Bekundung echt deutsch-nationaler Gesinnung, die er im Laufe der Ereignisse, welche zur deutschen Einheit führten, reichlich zu beweisen Gelegenheit fand. Durch nahe Bande der Verwandtschaft mit dem Hohenzollernhause verknüpft, hat er in allen schweren Tagen treu zu demselben gestanden, als Berather, Helfer und Bundesgenosse, denn von frühe an war er davon überzeugt, daß allein von dem durch eigene Tüchtigkeit stark gewordenen preußischen Staate das Heil für Deutschland kommen könne.

Karl Alexander ist am 24. Juni 1818 zu Weimar geboren, er hat als Knabe also Goethe noch persönlich schauen dürfen. Am 23. Juni 1853 übernahm er nach dem Tode seines Vaters Karl Friedrich die Regierung. Militärisch hatte er es inzwischen bereits zum General der Kavallerie gebracht. Vermählt war Karl Alexander seit dem 8. Oktober 1842 mit der Prinzessin Wilhelmine Sophie der Niederlande. Aus der Ehe entsprossen ein Sohn und zwei Töchter. Dem hochbetagten Großherzoge wurde der große Schmerz, seinen am 31. Juli 1844 geborenen Sohn Karl August als Erbprinzen am 20. Nov. 1894 ins Grab sinken zu sehen. Am 23. März 1897 entriß ihm dann der Tod nach fast 50jähriger Ehe seine Gemahlin. — In der Regierung folgt dem verstorbenen Großherzoge sein Enkel Wilhelm Ernst, der am 10. Juni 1876 geborene Sohn des verstorbenen Erbprinzen Karl August.

Holland. Haag, 5. Jan. Die Krankheit des Präsidenten Krüger nimmt einen günstigen Verlauf, obgleich der Patient über eine sehr natürliche Schwäche klagt.

Afrika. London, 5. Jan. Dem Reuterschen Bureau wird aus Beira unter dem gestrigen Tage gemeldet: Der Dampfer Herzog ist hier mit 136 Somalis und Abessiniern für die Minen in Rhodesia eingetroffen. Da den Leuten von den Heizern des Schiffes gesagt worden war, sie müßten in Ketten arbeiten, weigerten sie sich an Land zu gehen. Der Aufseher rief deshalb zwei portugiesische Polizisten an Bord, um den Rädelsführer verhaften zu lassen. Als die Polizeibeamten von den Aufrührern mißhandelt wurden, drang eine starke Abteilung Polizei, unterstützt von portugiesischen Soldaten und Passagieren, an Bord, und es kam zu einem heftigen Handgemenge. Die Eingeborenen verbarrikadierten das Vorderdeck, und erst nach mehrstündigem Kampfe gelang es den Portugiesen, des Aufruhrs Herr zu werden. Ein Somali ist getötet, 26 sind verwundet und 50 befinden sich noch an Bord. Die übrigen sind über Bord gesprungen und verschwunden. Neun Polizisten wurden verwundet.

Aus China.

Berlin, 5. Jan. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Patrouillen erhielten Feuer bei Mafangtschwang. Die Kolonne Madai operiert von Tungtschu auf dem linken Peihoufer nach Norden. Unter dem 31. Dezember wird gemeldet: Die Kolonne unter Hauptmann Hering ist über Yangtkotschang und die Kolonne Grüber über Sanhohsien nach Pinghohsien marschiert.

Paris, 5. Jan. Der Agence Havas wird aus Shanghai telegraphiert: Meldungen aus Singanfu bestätigen, daß Yühsien am 18. Dezember auf Befehl der Kaiserin hingerichtet worden ist. Prinz Tuan befindet sich noch in Ninghin. In Singanfu sind 30 000 chinesische Soldaten konzentriert. Bis jetzt hat der Hof keine Vorbereitungen zu einer Rückkehr nach Peking getroffen.

Peking, 2. Jan. Die Gesandten ersuchten Tsching und Lihungtschang, die Note der Mächte zu unterzeichnen und jeder Gesandtschaft ein Exemplar zu übersenden nebst dem mit dem kaiserlichen Siegel versehenen Dekret, in welchem die Annahme der Note ausgesprochen wird. Die Gesandten erklärten, Tsching und Lihungtschang würden die Aufklärung, um welche sie baten, erst erhalten, wenn diese Formalität, welche als unerläßliche Bedingung zur Note außer Diskussion stehe, erfüllt sei. Das Ersuchen um Aufklärung solle schriftlich gestellt werden. Die Ant-

---

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Der alte Mann war wie elektrisiert von seinem Sitz emporgesprungen; er schaute und schaute; seine ganze Seele lag in diesem Blick, eine Welt von Liebe, aber auch eine Welt von Schmerz. Durch seine gewaltige Gestalt, stark und eisenfest wie eine deutsche Eiche, ging ein Beben, als würde sie in ihrem Mark erschüttert; in stürmischem Ringen hob und senkte sich seine breite Brust und von den grauen Wimpern fiel Thräne um Thräne nieder, die er rasch, wie unwillig, mit der flachen Hand abwischte, um aufs neue zu sehen, als hinge seine Seligkeit daran.

Eine tiefe Rührung überkam Gerhard und der echte Stolz des wahren Künstlers angesichts dieses gewaltigen Eindruckes, den sein Werk hervorbrachte. Mit keinem Wort, keiner Bewegung störte er dies andächtige Staunen und Schauen; er hatte die Augen gesenkt und sah erst wieder auf, als er plötzlich seine Hand ergriffen und an zwei heiße Lippen gepreßt fühlte.

„Sie großer, großer Künstler!" Stormanns Stimme klang umflort und halb gebrochen. „Wie hat Gott Sie begnadigt vor Tausenden, daß Sie solches zu schaffen vermögen! Wie kann ich armer, ungelehrter Mann Ihnen danken für das, was Sie an mir gethan haben? Ist es doch, als hätten Sie mein Kind gekannt, den unschuldsvollen Mund, die einzig schönen, tiefsinnigen Augen mit ihrem unnachahmlichen Ausdruck, jeder Zug, so — so —"

Seine Stimme versagte. Da legte Gerhard die Hand auf seinen Arm, blickte ihm bedeutsam ins Gesicht und sagte:

„Und wenn ich nun vor kurzer Zeit in tiefster Gebirgseinsamkeit ein Gesicht gesehen hätte, durch Zufall gesehen, das diesem Bilde sprechend ähnlich sah?"

Er fühlte, wie ein blitzschnelles Zucken durch den Körper des andern ging — er taumelte rückwärts, tastete mit der Hand hinter sich nach einem Halt und stammelte ein kaum vernehmbares: „Allmächtiger Gott!"

„Herr Stormann!" — Gerhard ließ seinen festen, eindringlichen Blick nicht eine Sekunde von ihm — „ist Ihre Tochter wirklich tot?"

„Tot? Mein Herzenskind tot? Das wolle Gott im Himmel verhüten! O, Herr Palmer, was werden Sie denken von mir? Fest, felsenfest hatte ich es mir zugeschworen, zu schweigen, niemand hier in der Fremde in mein armes, zertretenes Vaterherz blicken zu lassen. Aber das Bild, das Bild — es lebt ja, es lächelt mich an, es spricht zu mir — Erika, es soll alles, alles vergeben und vergessen sein — nur komm zurück, mein Kind, komm zurück!"

Er war dicht vor das Bild getreten und hob die gefalteten Hände in flehentlicher Bitte zu dem lächelnden Mädchengesicht auf.

„Wer hat sie Ihnen genommen? Können — wollen Sie mir Ihr Vertrauen schenken?" fragte der Maler mit warmer Teilnahme im Ton.

„Alles, alles will ich Ihnen erzählen." — Der alte Mann atmete tief auf, als wollte er eine schwere Last von seiner Seele wälzen. „Es thut mir gut, zu Ihnen zu sprechen; aber wenn ich es gethan — dann, ja, dann haben Sie Erbarmen mit mir und sagen Sie mir, wo es war, als Sie jene Aehnlichkeit — o, mein Gott, wenn ich sie endlich fände!"

„Ich verspreche es Ihnen."

„Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen; so hören Sie denn: Ich hatte sie in die nächste große Stadt gegeben zu ihrer Ausbildung, nach K. Das ist freilich auch fast fünfundzwanzig Meilen von meiner Besitzung, und die Trennung fiel mir schwer, sehr schwer. Aber sie war klug und strebsam und wünschte, immer mehr zu lernen — und ich — wie hätte ich ihr einen Wunsch versagen sollen! Die Pension war sehr groß, tüchtige Lehrer wurden besoldet, die körperliche Pflege, die Behandlung war vorzüglich; aber die Aufsicht viel zu locker, das habe ich erst zu spät eingesehen. Die jungen Damen hatten alle Freiheit, durften besuchen, wen sie wollten, hingehen, wo es ihnen gefiel, man kümmerte sich nicht darum. Ich habe mein Kind ein paarmal besucht und meine Freude gehabt, wie sie mit jedemmal immer größer und schöner war — eine stolze, unbändige Freude — das muß wohl eine Sünde gewesen sein. Unter all den vornehmen, reichen Fräulein war sie die schönste, und die Vorsteherin sagte mir, keine werde in Gesellschaften soviel zum Tanz geholt und ausgezeichnet als gerade sie, und weil sie so liebreizend, bescheiden und kindlich war, darum wurde sie auch von niemand beneidet; sie gönnten ihr alle den ersten Platz und hatten sie lieb. — Als ich sie zum letztenmal sah, war sie ein wenig blaß und scheu und still in ihrem Wesen, nicht so zutraulich wie sonst, da sie mir jede Kleinigkeit erzählte — in ihrem Zimmer fand ich einen wunderschönen Blumenstrauß, kostbar, wie ich ihn noch nie gesehen; und als ich sie fragte, von wem er sei, wurde sie glühend rot und schlug die Augen nieder. Ich mochte ihr Vertrauen nicht erzwingen: aber mit der Vorsteherin habe ich gesprochen und sie gefragt, ob mein Kind einen besonderen Verehrer habe. Sie sagte, sie wüßte nichts davon, Erika sei die Krone jedes Festes; aber von den zahlreichen Herren, die ihr schön thaten, habe sie nie einen bevorzugt, und sie — die Dame — habe immer ihre Freude an dem feinen, natürlichen Takt, mit dem das Kind jede Freundlichkeit entgegennehme, ohne jemand zu ermutigen oder zu verletzen. Dies Urteil der erfahrenen Frau beruhigte mich, ich reiste heim und etwa zwei Monate später —"

Landesbibliothek Oldenburg

wort werde mündlich in einer Versammlung erfolgen, zu welcher Tsching und Lihungtschang eingeladen werden würden.

Der Krieg in Südafrika.

Der Kapstadter Berichterstatter der Daily Mail will aus zuverlässiger Quelle wissen, Dewet beabsichtige, in die Kapkolonie einzufallen, sobald die vorausgeschickten Kommandos ihre Stellung gesichert haben.

London, 5. Jan. Lord Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Der westliche Teil der Buren scheint sich nach Calvinia zu begeben, der östliche scheint sich in kleinere Gruppen aufgelöst zu haben. Gestern hat wieder eine kleine Burenabteilung westlich von Aliwal North den Oranjefluß überschritten. Die Buren zeigten sich wieder an der Bahnlinie bei Rhenoster, doch ist es zweifelhaft, ob sich Dewet bei ihnen befindet.

Kapstadt, 5. Jan. Seit mehreren Tagen sollen zahlreiche Kapholländer heimlich aus dem Westen der Kapkolonie nach Norden aufgebrochen sein, um sich den in die Kolonie eingebrochenen Buren anzuschließen.

Oldenburg, 6. Jan. Der Accessist Koch in Oldenburg ist zum Vertreter des Amtsanwalts I Oldenburg, Auditor Schild, und zum Gehülfen der Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Oldenburg vom 1. Januar 1901 an bis weiter bestellt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht: das Ehren-Großkreuz m. d. goldenen Krone: Seiner Exzellenz dem Geheimen Rat Selkmann; das Ehren-Großkreuz: Seiner Exzellenz dem Königlich Preußischen Generalleutnant z. D. Karl von Kleist; das Ehren-Komthurkreuz: dem Vize-Oberkammerherrn Freiherr von Bothmer; das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Hausmarschall Freiherrn von Rössing.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 7. Jan. Die Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg hielt am 4. d. M. in Oldenburg eine Vollversammlung ab, in der u. a. die folgenden Resolutionen gefaßt wurden: Die Handelskammer hält angesichts des wirtschaftlichen Aufschwungs Deutschlands seit Abschluß der letzten Handelsverträge die Beibehaltung der bisherigen Handelsbeziehungen zum Auslande für wünschenswert und zur Erhaltung der hoch entwickelten deutschen Industrie für dringend notwendig. Die Kammer erklärt sich daher: für die Beibehaltung langfristiger Handelsverträge ꝛc., insbesondere gegen die Erhöhung der Getreidezölle, und zwar zur Verhütung einer weiteren Verteuerung der notwendigsten Nahrungsmittel und der dadurch herbeigeführten Erhöhung der Arbeitslöhne, gegen die Erhöhung der Zölle auf Rohstoffe. Die Kammer erklärt ferner die Beibehaltung der als zweckmäßig anerkannten Grundsätze des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 für wünschenswert. Zu Punkt 9 der Tagesordnung, Besteuerung der Konsumvereine, ist dem gemeinsamen Ersuchen des Gewerbe- und Handelsvereins und des Schutzvereins um Unterstützung ihrer Eingabe betr. Aufhebung der Steuerfreiheit der Konsumvereine Folge zu geben, indem die Kammer sich mit den Grundsätzen einverstanden erklärt, welche in dem genannten Gesuche, sowie in der vom Verbande der Handels- und Gewerbevereine im Januar v. J. in gleicher Angelegenheit dem Staatsministerium eingereichten Eingabe ausgeführt worden sind. Zu Punkt 10 der Tagesordnung, Ausverkaufsunwesen, wird es für bedenklich und für eine ungerechtfertigte Bevormundung der Kaufleute erklärt, daß die Abhaltung von Ausverkäufen in Zukunft von der Bewilligung einer Gewerbebehörde abhängig zu machen sei. Die Kammer sieht das einzige Mittel zur Bekämpfung des Ausverkaufsunwesens in der Herbeiführung einer andersartigen Fassung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

* **Jever,** 7. Januar. Die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige fordert diejenigen im Herzogtum Oldenburg gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Frühjahr dieses Jahres durch eine Prüfung nachweisen wollen, auf, ihre schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. Februar d. J. bei ihr einzureichen.

—* Bei den **Landtagswahlen** im Großherzogtum richtet sich die Zahl der Abgeordneten nach der Einwohnerzahl und zwar kommt auf je 10 000 Einwohner ein Abgeordneter. Es werden nun bei der im Jahre 1902 stattfindenden Wahl an Stelle der bisherigen 37 Abgeordneten deren 40 zu wählen sein, da nach der letzten Volkszählung das Land über 400 000 Einwohner hat.

—* **Theater in Jever.** Am Sonnabend gab die Gesellschaft Scherbarth im Konzerthause die letzte Vorstellung dieser Saison. Der Besuch derselben ließ zwar zu wünschen übrig, war aber nicht so schwach, wie befürchtet worden. Die Aufführung des Lustspiels Wohlthätige Frauen von Ad. L'Arronge war eine mustergültige und bereitete den Zuschauern einige Stunden ungetrübten Genusses. Es darf ohne Uebertreibung gesagt werden, daß alle Mitwirkenden ihre Aufgabe richtig erfaßt hatten und ihre Rollen demgemäß konsequent durchführten, so daß ihre Darbietungen die freundlichste Aufnahme fanden. Mit einer Gesellschaft, die wie diese im Lustspiel so Hervorragendes leistet, wird Herr Scherbarth auch ferner auf eine rege Unterstützung unserer Theaterfreunde bauen dürfen.

⊛ **Tettens,** 6. Jan. Der Gesangverein Gemischter Chor Wangerland feiert seinen zweiten Gesellschaftsabend Freitag den 11. Januar in Carstens Gasthof. Neben den Gesangsvorträgen werden mehrere theatralische Aufführungen stattfinden. — Der Männergesangverein beschloß am letzten Uebungsabend, sein Stiftungsfest kurz vor den Fasten, am 15. Februar, zu feiern.

≠ **Vom Lande,** 6. Jan. „Der Winter ist ein rechter Mann, kernfest und auf die Dauer." Seit Neujahr führt er ein starkes Regiment und gar rasch hat er auf den Gewässern Brücken zum Eislauf gebaut. Die frequentierteste Eisbahn ist das Tettenser Tief, welches von Garms bis Jever eine vorzügliche Bahn bildet. Die Eisbahn auf dem Tief ist jetzt wieder auf 6 Jahre seitens der Sielacht in zwei Strecken, von Garms bis Tettens und von Tettens bis Jever, verpachtet. Der Pachtpreis beträgt für jede Strecke jährlich 10 Mark; die Pächter heben von den Schlittschuhläufern 10 Pfg. und haben bei Schneefall die Bahn rein zu halten. Das Vorgehen der Sielacht verdient volle Anerkennung, da mit der Verpachtung den Belästigungen der Schlittschuhläufer durch unberufene Schneefeger Einhalt gethan ist. — Für die sog. „armen Reisenden" ist der strenge Winter eine recht unangenehme Zeit, denn Frost und Hunger verleiten dieselben zu Diebstählen. Einem Landmann stahl ein wandernder Bursche den Ueberzieher vom Hausflur. Da der Diebstahl bald bemerkt wurde, eilte man ihm nach, faßte ihn kurz vor Carolinensiel und nahm ihm den wärmenden Ueberzieher wieder ab. Die Polizei führte ihn alsdann in ein sicheres Obdach. In einem andern Hause wurden von zwei Burschen in einem unbewachten Augenblick aus der Küche Mettwürste gestohlen. Auch hier wurde der Diebstahl sofort bemerkt und wurde den beiden das gestohlene Gut wieder abgenommen.

* **Oldenburg,** 5. Jan. Der Staatsminister a. D. Jansen feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der Gen.-A. schreibt dazu: „Im Sommer 1876 als Nachfolger seines Onkels, des Staatsministers Frhrn. v. Berg, zum Minister des Innern ernannt, hat er ungefähr dieselbe Zeit wie dieser auf einem verantwortungsvolle. Posten zugebracht und hätte in diesem Sommer das in unserer schnelllebigen Zeit gewiß seltene 25jährige Ministerjubiläum feiern können, wenn er im aktiven Dienste geblieben wäre. Die Namen dieser beiden Männer bezeichnen den Lauf der inneren Verwaltung seit dem Beginn unserer konstitutionellen Aera bis zur Neuzeit und die Erfolge derselben liegen so offensichtlich vor, daß, wie der Abgeordnete Schröder unlängst bemerkte, wir uns jetzt auf der Höhe der Zeit befinden. Von den Beamten, die dem scheidenden Minister während seiner Dienstzeit näher getreten sind, ist ihm diesen Morgen zum Zeichen der Anerkennung und Verehrung ein kostbares Photographie-Album überreicht, das auf dem Umschlage in Metallarbeit das Oldenburger Wappen und darunter eine Ansicht des Schlosses zeigt. Das Innere enthält die Photographieen der Geschenkgeber und Bilder der fürstlichen Wohnsitze in Oldenburg und Rastede sowie die hervorragendsten Ansichten der Stadt. Möge es dazu dienen, auch in der Ferne die Erinnerung an die Stätte der ehemaligen Diensthätigkeit wach und lebendig zu erhalten."

* **Oldenburg,** 5. Jan. Einer unserer „Eisbären", Rentier Quesse, feiert heute seinen 90. Geburtstag. Zu seinem Bedauern hat er an den letzten Tagen nicht in die kalte Flut hinabsteigen können, da das Zerschlagen der Eisdecke mit zu großen Schwierigkeiten verbunden war. Wie wohl allgemein bekannt, erfreut sich Herr Quesse noch einer sehr seltenen Rüstigkeit, was er zum sehr großen Teil dem regelmäßigen Baden zu jeder Jahreszeit zuschreibt.

✲ **Oldenburg,** 6. Jan. In der Nacht von Sonnabend auf heute hat ein Schadenfeuer im Großherzogl. Museum am Aeußern Damm gewütet; es sollen viele schwer zu ersetzende Gegenstände der naturhistorischen Sammlungen verbrannt sein. Wir hörten, daß der Schaden auf 100 000 Mk. geschätzt wird, können z. Z. aber nichts Bestimmtes angeben, da wir keine Erkundigungen an maßgebender Stelle einziehen konnten.

Neueste Nachrichten.

Rom, 6. Jan. In der vergangenen Nacht ist, zum ersten Male wieder seit mehreren Jahren, Schnee gefallen; Stadt und Umgebung sind in eine weiße Decke gehüllt. Große Menschenmengen begeben sich nach dem Monte Pincio, um das ungewöhnliche, großartige Schauspiel zu bewundern. Auch aus den Provinzen wird Schneefall in fast ganz Italien gemeldet, selbst aus dem Süden.

Es verlautet, die Zahl der aus einem Eisenbahnzuge auf der Strecke Turin—Rom gestohlenen Wertbriefe belaufe sich auf gegen 100. Dieselben waren in fünf Säcken enthalten, von denen drei aus Newyork kamen und je einer aus Paris und London. Man nimmt an, daß der Wert derselben 200 000 Lire betrage.

Rom, 6. Jannar. Der Papst begab sich heute Nachmittag von etwa zwanzig Kardinälen begleitet zur Epiphanias-Feier nach der Peterskirche, welche in prächtiger Weise elektrisch beleuchtet war. Ueber 20 000 Personen, welche den Papst bei seinem Erscheinen mit lauten Zurufen begrüßten, wohnten der Feierlichkeit, welche dreiviertel Stunden dauerte, bei. Am Schlusse erteilte der Papst den Segen.

Brüssel, 6. Jan. Der Dampfer Sudan, der vor einigen Wochen Brüssel verlassen hatte, um den Schiffahrtsdienst auf dem Kongo zu versehen, ist, drei Tagereisen vor Ankunft an seinem Bestimmungsort, untergegangen. Zehn Personen sind umgekommen.

Lissabon, 6. Jan. Neue, nach Lourenco Marquez bestimmte (portugiesische) Truppenverstärkungen sind heute von hier abgegangen.

San Francisco, 5. Jan. Die Meldung der Blätter, daß bei dem Untergange des Schiffes Jaqua 40 Menschen um das Leben gekommen seien, bestätigt sich nicht. Es ist nur eine Person ertrunken.

Tanger, 6. Jan. Das deutsche Kadettenschulschiff Charlotte ist hier mit der außerordentlichen deutschen Gesandtschaft, welche von ihrer Mission beim Sultan von Marokko zurückkehrt, eingetroffen. Der deutsche Gesandte hat in allen Punkten seiner Reklamationen und Forderungen Genugthuung erhalten.

Peking, 5. Januar. Lihungtschang hat einen Rückfall erlitten. Er ist ernstlich krank.

Telephonische Berichterstattung.

München, 7. Jan. Der hiesige Hof legt für den Großherzog von Weimar eine zehntägige Trauer an.

Haag, 7. Jan. Da die Trauerzeit für den Großherzog von Weimar bereits am 7. Febr. zu Ende geht, erleidet das Datum der Vermählung der Königin keine Veränderung.

Malaga, 6 Jan. Auf dem englischen Kirchhofe fand heute eine Trauerfeier für die daselbst beerdigten Opfer der Gneisenau-Katastrophe statt. — Der Hamburger Dampfer Salerno ist mit der Leiche des ersten Offiziers der Gneisenau, Kapt. Lts. Berninghaus, an Bord heute nach Hamburg in See gegangen.

Rom, 7. Jan. In 16 Wahlbezirken fanden gestern parlamentarische Ersatzwahlen statt. Es wurden 9 Konstitutionelle, 4 Radikale und 1 Sozialist gewählt.

Chicago, 7. Jan. Armur, der Chef des großen SchweinexportHauses, ist gestorben.

Kapstadt, 7. Jan. Nach einer unbestätigten Meldung passierten 100 Mann den Clanwilliamsdistrikt und zogen in der Richtung nach Malmesbury. Es ist ungewiß, ob es Buren oder einheimische Farmer waren.

Berlin, 7. Jan. Die Hoftrauer aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Weimar ist auf drei Wochen festgesetzt.

St. Michael, 7. Jan. Der Dampfer Hispania der Hamburg-Amerika-Linie, von Hamburg nach Westindien

---

„Nun?" forschte Gerhard gespannt. „Kam sie zu Ihnen?"

„Nein. Ein Brief, der mir sagte, sie sei heimlich geflüchtet, dem Manne gefolgt, den sie mehr liebe als alles auf der Welt — sie sei ihm angetraut als sein eheliches Weib, werde ihn nie verlassen, nichts könne sie fortan von ihm scheiden, es sei denn der Tod. Seinen Namen dürfe sie mir nicht nennen; denn große Hindernisse stellten sich der öffentlichen Bekanntmachung ihrer Ehe entgegen, ihr — ihr — Gatte sei abhängig von einem mächtigen Verwandten, dessen Einwilligung erst ganz allmählich gewonnen werden müßte, und da sie wisse, daß ich niemals zu einer so dunklen und unsicheren Verbindung meinen Segen geben würde, so sei sie heimlich gegangen; denn die Liebe in ihr sei stärker als alles. Wenn Groll und Schmerz nicht alle Liebe zu ihr in meinem Herzen erstickt hätten, so möge ich ihr die einzige Gnade erweisen, sie nicht zu suchen, sie bitte mich flehentlich, keine Nachforschungen anzustellen, sie solle und wolle so lange aus der Welt verschwinden, bis jene Hindernisse beseitigt seien. Von Zeit zu Zeit solle ich Nachricht erhalten —"

„Und ist das geschehen?"

„Ja — einigemal; doch war der Poststempel jedesmal ein anderer; — ob sie wirklich ihren Wohnort gewechselt, oder ob sie die Briefe auf Umwegen beförderte, um mich zu täuschen, das weiß ich nicht. Sie sei unsagbar glücklich, lebe abgeschieden von der Welt, verlange aber auch nichts anderes, und der einzig bittere Tropfen im Becher ihrer Freuden sei unsere Trennung, da sie nur zu gut wisse, wie auch ich —"

Der Erzähler senkte das graue Haupt und Gerhard fragte nach einer Pause: „Und wie sind Sie hierher gekommen?"

„Hierher? Ja so! — Daheim hab' ich's nicht mehr ertragen, öde und leer alles um mich und in mir, wie ausgestorben mein Haus, wie ausgestorben mein Herz. Ich kenne ja meines Kindes Herz — es ist stark wie das meine, setzt alles an alles und ist zu jedem Opfer bereit, wenn die Liebe es verlangt. Ich habe das auch vermocht, meine teure verstorbene Frau könnte mir's bezeugen, ich habe auch mein Herz sprechen lassen, unbekümmert um Welt unn Menschen, um irdisches Gut und böse Nachrede."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

unterwegs, ist mit in Unordnung gekommener Maschine hier eingelaufen.

London, 7. Januar. Der Standard meldet aus Shanghai von gestern, daß nach chinesischen Berichten aus Singanfu unter den 14 000 Mann Tungfuhsiangs bei Kuyuentschau (Kansu) eine Meuterei ausgebrochen sei.

Peking, 6. Jan. Die nach Kaolijigu entsandte englische Strafexpedition unter Oberst Tulloch ist heute zurückgekehrt. Die Bewohner des Ortes haben sich unterworfen. Die Expedition beschlagnahmte eine Anzahl Waffen und zerstörte zur Strafe für die Ausschreitungen einen Tempel.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1900 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,31	12,07	4,03	7,25
In Bremen	9,28	12,29	3,07	7,32	10,53

Von Bremen nach Jever.

	6,32	10,08	1,58	6,10	8,37
In Jever	9,52	1,25	5,03	9,02	12,01

Von Jever nach Wittmund.

	5,—	7,—*	7,54	10,10	1,33	5,15	9,10
In Wittmund	5,17	7,17*	8,11	10,27	1,50	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	5,24	7,25*	9,05	11,40	3,35	6,55	9,37
In Jever	5,41	7,42	9,22	11,57	3,52	7,12	9,54

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,10	9,58	1,30	5,13	9,08
In Carolinensiel	8,51	10,39	2,11	5,54	9,49

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—*	8,21†	11,15	3,15	6,30	9,16
In Jever	7,41	9,03	11,56	3,56	7,11	9,58

* Nur Dienstags im Oktober, November, Februar, März und April. — † Fällt Dienstags im Oktob r, November, Februar, März und April aus.

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,31	12,07	4,03	7,25	10,04
In Wilhelmshaven	6,48	10,27	1,06	5,03	8,22	10,55

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,54	8,52	12,28	4,—	6,54*	8,03	11,04
In Jever	7,48	9,52	1,25	5,03	7,46	9,02	12,01

* Nur an Werktagen.

Vermischtes.

* **Thorn,** 4. Jan. Seit fünf Tagen herrscht in Ost- und Westpreußen sehr strenge Kälte. Nachts fiel das Thermometer an manchen Orten auf 25 Grad Celsius. Fast alle Eisenbahnzüge erleiden Verspätungen, auch einige Radreifenbrüche sind vorgekommen. Da eine Schneedecke fehlt, wird befürchtet, daß die Wintersaaten unter dem strengen Frost leiden werden.

* **Brüssel,** 4. Januar. Eine praktische Anwendung der drahtlosen Telegraphie hat gestern im Aermelkanal stattgefunden. Der belgische Postdampfer Prinzeß Clementine bemerkte den Dampfer Medora in Not. Das Schiff hatte ein Leck und wäre gesunken, wenn nicht rechtzeitig Hilfe gekommen wäre. Von der Clementine aus wurde mit dem Marconiapparat eine Nachricht nach Ostende gegeben, von wo dann sofort ein Schlepper zur Hilfeleistung gesandt wurde.

* **Ellesmereport,** 2. Januar. Der Schuner Clan Macintyre, von London, hat am 31. Dezember während schweren Nordweststurmes einen Schuner gesehen, der die französische Flagge halbmast gehißt hatte und plötzlich verschwand. Später sah man auf dem Boden eines Bootes zwei Mann sitzen, von denen einer bald fortgespült wurde und ertrank. Dem zweiten warf man von dem Schuner einen Rettungsring zu, doch glitt er durch denselben hindurch und ertrank ebenfalls. Auf Deck des Schuners hatte man sechs Personen gesehen.

* **Auch eine Dynastie.** Als vor einiger Zeit der Großherzog von Baden in einem Orte empfangen wurde und der Bürgermeister ihn in feierlicher Ansprache begrüßen sollte, fiel ihm in der Verwirrung kein Wort seiner schönen Rede mehr ein. „Königliche Hoheit!" begann er, „ein Tag hoher Freude ist für uns gekommen, weil Königliche Hoheit gekommen sind, und" — weiter kam der Bürgermeister nicht, und als Alles vergebens war, rief er: „und so wünschen wir, seine Königliche Hoheit und — und die ganze Zähringer Löwenfamilie lebe hoch!" Der Großherzog lächelte, drückte dem Bürgermeister die Hand, aber den Zähringer Löwenorden hat er ihm doch nicht verliehen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Körungs-Kommission.

Die Stutenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Artikel 15 des Gesetzes vom 9. April 1897, betr. die Förderung der Pferdezucht, die Benutzung von Hengsten fremdstaatlich r Land- und Hauptgestüte nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Köhrungs-Kommission zulässig ist.

Züchter, welche in der Deckperiode 1901 ihre Stuten etwa den Beschälern des Celler Landgestüts zuzuführen beabsichtigen, werden daher aufgefordert, die Genehmigung hierzu bis spätestens zum 15. d. M. bei der Köhrungs-Kommission, unter genauer Bezeichnung der etwa zu benutzenden Hengste und unter Angabe der betreffenden Beschälstationen, nachzusuchen.

Oldenburg, den 2. Januar 1901.

R Lohe.

Durch die zuständigen Weggenossenschaften ist beschlossen, die Genossenschaftswege Nr. 3 (Ehnhuser Weg), Nr. 4 (Anhuser Weg) und Nr. 6 (Wollhuser Weg) der Gemeinde Hohenkirchen als Genossenschaftswege aufzuheben. Mit der Genehmigung dieser Beschlüsse werden die genannten Wege Privatwege werden und der Einwirku g der Wegebehörden insbesondere auch, was ihre Instandsetzung anlangt, entzogen sein.

Das Amt macht dies mit der Aufforderung bekannt, etwaige Einsprüche gegen die gefaßten Beschlüsse bis zum 20. Januar 1901 hier zu erheben.

Jever, 29. Dezember 1900.

Amt.

G. Bödeker.

Die Veränderungsprotokolle üb r die Abschätzung neu entstandener oder in ihrer Substanz oder Benutzungsart veränderter Gebäude bezw Grundstücke, sowie der Bestandveränderungen der Grundstücke in den Gemeinden Bant, Heppens, Neuende und Westrum liegen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Fortschreibungsbureau im Amtsgebäude hieselbst vom 8. bis zum 15. Januar d. J. aus.

Etwaige Erinnerungen sind dagegen innerhalb der obigen Frist auf dem Amte vorzubringen, widrigenfalls die Abschätzung als anerkannt angenommen werden wird

Jever, 5. Januar 1901.

Amt.

G. Bödeker.

Da es wiederholt vorgekommen ist, daß Steine in den Marienstel vor die Sielthüren geworfen sind, sodaß die Gangbarkeit derselben gefährdet wurde, so lobt der Vorstand eine Belohnung von 100 Mk. für denjenigen aus, welcher eine Person, die sich einer derartigen Handlung schuldig gemacht, ermittelt und zur Anzeige bringt.

Jever, 2. Januar 190 .

Der Vorstand der Rüstringer-Kniphauser Sielacht.

G. Bödeker.

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle für 1901 ist in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J. morgens von 10 bis 1 Uhr im Rathause beim Aktuar Rost zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu beschaffen.

Es haben sich zu melden:

1. alle im Jahre 1881 geborenen Militärpflichtigen, die in der hiesigen Gemeinde ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz haben. Die nicht in der hiesigen Gemeinde Geborenen haben einen vom Standesamt ihrer Geburtsgemeinde ausgestellten Geburtsschein, welcher ihn n kostenfrei zu erteilen ist, vorzulegen,
2. alle in den vorhergehenden Jahren geborenen Militärpflichtigen, die sich in der hiesigen Gemeinde aufhalten und noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, unter Vorzeigung des früher empfangenen Losungsscheines.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Jever, 5. Januar 1901.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Kirchensache.

Die nachstehenden Landstücke und Aecker der Kirchen- und Prediger-Salarienkasse, als:

3,0314 Hektar am Buskohler Wege, bisheriger Pächter L Josephs,
1,4569 Hektar am Tettenser Tief, Pächter K Haschenburger,
2 Aecker beim hölzernen Wamms,
1 Acker bei der vormaligen Strohhüte,
9 Blockäcker beim Dannhalm,
4 Aecker bei Moos ütte,
2 Gärten im Stabbenmoor,
die ersten 10 sog Hammerschmidtschen Aecker,
die letzten 11 sog Hammerschmidtschen Aecker,

sollen auf 6 bezw 3 Jahre vom 1. Mai bezw 1. März d. J. ab neu verpachtet werden. Termin zur Verpachtung wird auf **Donnerstag den 10. d. Mts. nachmittags 5 Uhr** in Bolenius Gasthause hierdurch angesetzt.

Jever, 1901 Januar 5.

Heinen.

Synagogengemeinde Jever.

Die Synagogen-Gemeindekasse-Rechnung pro 1899/900 liegt zur Einsicht der Berechtigten im Schullokale vom 6. bis zum 21. d. M. aus

J D Josephs,
Vorsteher.

Jever, den 7. Januar 1901.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

ein fettes Schwein.

Cleverns. F. A. Dege.

Das Schlagen des Holzes für den diesjährigen Moorhauser Holzverkauf soll in Akkord vergeben werden. Annehmelustige wollen sich an H. Regling wenden.

Bekanntmachung.

Mein in Jever an der Bahnhofsstraße stehendes Wohnhaus, z. Zt. von Herrn Oberlehrer Dr. Volkmar bewohnt, ist zum 1. April event. 1. Mai d. J. zu vermieten. Etwaige Pachtliebhaber wollen sich schriftlich mit mir in Verbindung setzen.

Förrien, den 5. Januar 1901.

A. Onnen.

Jeverscher Tafelkalender für 1901,
Stück 25 Pfg, Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1901,
Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender für 1901,
Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender für 1901,
durchschossen 1,75 Mk.,
undurchschossen 1,25 Mk.

C. L. Mettcker & Söhne.

Der beste Ersatz für Butter ist

Ideal,

das Feinste und Beste, was in Margarine hergestellt wird. Dieselbe ist von feinster Molkereibutter nicht zu unterscheiden, 1 Pfd 70 Pfg., bei 5 Pfd. à 65 Pfg., stets frisch bei **J. H. Cassens.**

Gem. Zucker pro Pfd. 30 Pfg., Hut- u. Würfelzucker pr. Pfd. 32 Pfg., Ka dis pr. Pfd. 35, 40 u. 44 Pfg., empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Edamer Käse pro Pfd 80 Pfg empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Habe noch 70 Fuder Roggen-, Weizen-, Hafer-, Bohnenstroh zu verkaufen.

Kl.-Coa lottengroden. F. G. Stoffers.

Zu verkaufen

ein Kuhkalb. Frau Rischmeier.

Banterdeich bei Bant

Ich beabsichtige von meinem zu Klein-Charlottengroden belegenen Landgute, etwa 50 Diemath, zum Weiden, auf nächsten Mai anzutreten, in einem noch näher zu bestimmenden Termine verpachten zu lassen.

Ferner beabsichtige ich das Wohnhaus mit genügenden Gartengründen auf nächsten Mai zu verpachten.

Auch kann auf Wunsch des Pächters Land beigegeben werden.

Reflektanten mögen wegen Besichtigung 2c. sich an mich wenden.

Kl.-Charlottengroden. F. G. Stoffers.

Für Husten- und Katarrhleidende.

Kaisers Brust-Caramellen,

die sicher Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerk. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Packet 25 Pf. bei:

Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
J. H. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. H. Busma in Waddewarden.

Zu verkaufen

zwei hochtragende Kühe.

Neuende. A. Linnemann.

Wer Stellung sucht, verlange die **Deutsche Vakanzpost, Eßlingen.**

Suche zum 1. Febr. einen Lieferanten für täglich 80 bis 100 Liter Milch.

H Schlüter,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Gesucht

umständehalber auf **sofort** ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem großen und feinen landwirtschaftlichen Betriebe. Auskunft erteilt

Gastwirt Hartmann, Jever.

Gesucht

zu Ostern für mein Kolonialwarengeschäft ein

Lehrling.

Jever. J. H. Cassens.

Gesucht

für einen landwirtschaftlichen Haushalt eine tüchtige zuverlässige Haushälterin zum 1. Mai. Zu erfahren bei

J. F. Kickler in Sengwarden.

Gesucht

auf sogleich oder später eine ordentliche, nicht zu junge Haushälterin.

Hohenstiefersiel. Johann Ihnken.

Suche zum 1. Mai noch einen Kleinknecht.

Neuender-Kirchreihe. Wilh. Müller.

Entlaufen

ein mittelgroßer brauner Karnhund, eine halbe Hundekette am Halse hängend, Tell. Dem Nachrichtgeber oder Auskunftgeber eine Belohnung.

Ziffenhausen, den 5. Jan. 1901.

Johann Ahrends.

Verloren

ein kleines Notizbuch mit rotem Umschlag. Gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gefunden

eine messingene Wagenkapsel auf der Chaussee zu Langewerth.

Langewerth. J. Harms.

Empfehle mich zum Waschen u. Plätten.

Etta Uphoff.

Jever, am Elisabethufer.

Landesbibliothek Oldenburg

Verlegte mein **Putzgeschäft** von Bismarckstraße 16 nach Gökerstraße 7, neben Janßen & Carls.

Helene Lamken, Wilhelmshaven.

Die

Gartenlaube

eröffnet den • Jahrgang 1901 • mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Notvest" von J. C. Heer

„San Vigilio" von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Ca. 100 St. Winterjoppen für Herren,
„ 100 „ do. für Knaben,
„ 60 „ Ueberzieher für Herren,
„ 30 „ Knabenmäntel,
„ 40 „ wollene Westen

sollen im Ausverkauf enorm billig geräumt werden.

Herm. de Boer, Jever.

Druksachen

aller Art

werden rasch und sauber angefertigt.

Visiten- und Gratulationskarten

in unübertroffener Auswahl bei billigster Preisstellung; ebenso

Rechnungsformulare, Converts und **Packetadressen mit Firma,**

Programme und Eintritts-Karten für Vereine usw.

Buchdruckerei
C. L. Mettcker & Söhne.

Heute, Dienstag, lebendfr. große Schellfische.

P. Koeniger.

Kohlpinkel sind vorrätig. D. O.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke 2c., à Stück 50 Pfg in der **Löwen-Apotheke.**

Gesucht

zum 1. Mai ein besseres Mädchen für den Haushalt, auch zur Aushülfe in der Wirtschaft.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Fräulein und Mädchen

werden in der Hausmädchenschule des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin, Wilhelmstr. 10, in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus in 3 Abteilungen zu

1. besseren Hausmädchen,
2. Jungfern,
3. Kinderfräulein

vorgebildet und erhalten nach beendigtem Lehrkursus sofort durch unsere Vermittlung Stellung in vornehmen herrschaftlichen Häusern. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt, der nächste Kursus beginnt am 15. Januar. **Die Schülerinnen bleiben auch nach dem Austritt aus unserer Schule noch unter unserem Schutz und Fürsorge und erhalten immer wieder durch uns gute Stellen.**

Das Schulgeld beträgt monatlich 10 Mk, die Pension 38 Mk. Prospekte mit Lehrplan franko von der Vorsteherin

Frau Ernst Grauenhorst
in Berlin, Wilhelmstr. 10.

Gesucht

ein Knecht.

Silland bei Gödens. C. Boekhoff.

Gesucht

auf Mai ein **Fräulein** für einen **landwirtschaftl. Betrieb** mit **Milchwirtschaft** zur **Stütze der Hausfrau** bei **Familien-Anschluß** und **gegen Salär.** — Näheres durch Gastwirt Janßen in der Stadtwage zu Jever.

Auf Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft.

Sengwarden. J. F. Kickler.

Gesucht

für eine größere Landwirtschaft zum 1. Mai ein junger Mann und ein Fräulein.

Näheres bei Gastwirt Hartmann im roten Löwen zu Jever.

Gesucht

zum 1. Mai ein Knecht von 15 bis 17 Jahren zum Milchfahren nach Wilhelmshaven.

Conhausen bei Fedderwarden.
D. Tadken.

Zuchtstuten-Versicherung für Jeverland.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 3./1. 1900 haben Versicherer ihre Stuten, die taxiert werden sollen, bis zum 10. Januar jeden Jahres bei dem Taxator ihrer Gemeinde oder dem Obmanne des Bezirks anzumelden. Bei verspäteter Anmeldung hat Versicherer dem Obmann eine Brüche von 1 Mark für jede Stute zu zahlen.

Nauens. Dauen.

Versicherungsgesellschaft geg. Viehsterben für die Stadtgemeinde Jever.

Eine am 6. Januar erkannte Anlage von 1 Pfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme ist vom 9. bis 23. d. M. zu entrichten.

Jever, Stadtwage. Joh. Janßen.

Knechte- und Kutscher-Verein Jever.

Generalversammlung

Mittwoch den 9. Januar abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. V.

Schiel,

pr. Tierarzt.

Jever,
Blauestraße.

Ich habe mich hier Philosophenweg 12 als

Spezialarzt für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden:
8—9, 3½—5½ Uhr.
Sonn- und Feiertags nur vormittags.

Dr. med. H. Hillmann
Bremen, Philosophenweg 12.

Ein in der Landwirtschaft erfahrener junger Mann sucht Stellung in einer größeren Landwirtschaft gegen Salär und bei familiärer Stellung. Auch ist selbiger nicht abgeneigt, eine Stelle als Verwalter zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt

C. Hinrichs, Jever, Schlachte.

Zu kaufen gesucht

Guitarrezither. Offerten u. **Zither 601** postl. Jever.

Zu kaufen gesucht

eine mittelschwere, zugfeste, 4—6jährige tragende Stute. Bitte um Angebote.

F. J. Warner.

Addernhausen, Post Heidmühle.

Freitagabend ist im Konzerthause ein Cape gegen ein anderes vertauscht worden. Um schleunigen Umtausch wird dringend ersucht. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Der

Postunterbeamtenverein Nordseestrand

feiert im Hotel zum schwarzen Adler **Sonntag den 13. Januar** sein

Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert und Aufführungen

mit nachfolgendem

Ball.

Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen.

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.

Der Vorstand.

Bahnhofshalle Jever.

Auf vielseitigen Wunsch findet **Mittwoch den 9. Janr. d. J.** ein

Bürger-Ball

in meinem neu renovierten und dekorierten Saale statt, wozu ich hierdurch frdl. einlade.

Hochachtungsvoll
Ad. Clusmann.

Siebetshaus.

Der annoncierte

Bürgerball

findet nicht am 10. d. M, sondern am

Donnerstag den 17. Januar

statt. **Ed. Rippen.**

Radfahrerklub Fahrewohl.

Donnerstag den 10. d. M. **außerordentliche Versammlung** im Vereinslokale.

Männergesangverein Tettens.

Stiftungsfest Freitag den 15. Febr. d. J.

D. V.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

Aukens. Joh. Dirks und Frau geb. Zunken.

Verlobungs-Anzeige.

Gesine Habben
Anton Fass.

Wiesedermeer, Rüstersiel,
z. Zt Warfreihe,
Januar 1901.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um ½1 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere liebe Schwägerin und Tante

Elisabeth Regina geb. v. Velde

im 77. Lebensjahre.

Jever, 6. Januar 1901.

Fr. C. Grendel u. Familie.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr statt.

Danksagung.

Allen denen, die mir während der Krankheit meiner lieben Frau und unserer guten Mutter mit Rat und That zur Seite gestanden, sowie allen, welche uns bei ihrem Hinscheiden in so reichem Maße ihre Teilnahme bewiesen und ihr das letzte Geleit gegeben, insbesondere auch für die vielen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Johann Ihnken und Angehörige.

Hohenstiefersiel, 5. Jan. 1901.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 6. Dienstag den 8. Januar 1901. 111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Korrespondenzen.

△ **Waddewarden,** 5. Jan. Der Bund der Landwirte hält Sonnabend den 12. Jan. bei Gastwirt Tholen eine Versammlung ab, in welcher der Bundesdelegierte Herr Maurer-Berlin über das Thema „Nationale Wirtschaftspolitik" sprechen wird. Alle Freunde und Gegner einer gesunden Mittelstandspolitik sind zu dieser Versammlung eingeladen.

,', **Hooksiel,** 6. Jan. Wie bestimmt verlautet, feiert der Männergesangverein Germania sein diesjähriges Stiftungsfest Sonntag den 20. Januar im Jeverländischen Hof. Das Fest wird bestehen in Theateraufführungen, Gesang- und Kouplet vorträgen mit nachfolgenden Ball. Zur Aufführung gelangen die beiden schönen Einakter Der Ehrenpokal oder Die Deputation und U. A. w. g. Da der Eintrittspreis nur ein sehr mäßiger ist (50 Pf.), erwartet man ein volles Haus.

* **Rüstersiel,** 4. Janr. Im Jahre 1900 hat sich der Schiffsverkehr wie folgt gestaltet: Angekommen sind im Seeverkehr 21 Schiffe mit insgesamt 528,79 R.-Tons Tragfähigkeit und 48 Mann Besatzung. Von diesen 21 Schiffen waren beladen 10 mit Mauersteinen von der Elbe, 5 mit Steinkohlen und 6 mit Kartoffeln; 4 von diesen Schiffen kamen von England und 17 von der Elbe. Abgegangen im Seeverkehr sind 19 Schiffe mit zusammen 484,57 R.-Tons und 44 Mann Besatzung; davon waren 3 mit Butter beladen, 16 gingen leer aus; 4 gingen nach der Weser, 13 nach der Elbe und 2 nach England. Der Nationalität nach waren es sämtlich deutsche Schiffe. Im Binnenverkehr sind angekommen 8 Schiffe mit 156,82 R.-Tons und 16 Mann Besatzung, sämtlich leer und kommend von der Jade. Abgegangen sind 9 Schiffe mit 151,59 R.-Tons und 18 Mann Besatzung; davon waren beladen 3 mit Dünger, 1 mit Baumaterialien, 5 gingen leer aus. Von diesen Schiffen gingen 3 nach der Ems, 2 nach der Elbe, 4 Schiffe suchten oldenburg. Häfen auf.

* **Inhausersiel,** 4. Janr. Im hiesigen Hafen hat im Jahre 1900 folgender Schiffsverkehr stattgefunden: Angekommen im Seeverkehr 8 Schiffe von 120,23 R.-T. Tragfähigkeit mit 16 Mann Besatzung, davon waren beladen 7 Schiffe mit 133 Tonnen Torf von Ost- und Westrhauderfehn, 1 Schiff führte 13 Tonnen Kartoffeln von der Elbe ein. Abgegangen dahin 6 Schiffe mit 12 Mann Besatzung und 94,67 R.-Tons. 4 Schiffe führten 73 Tonnen Dünger aus, 2 Schiffe verließen den Hafen leer. Abgegangen im Binnenverkehr 2 Fahrzeuge mit 4 Mann Besatzung und 25,56 R.-T. Tragfähigkeit, leer den Hafen verlassend.

✲ **Oldenburg,** 6. Januar. Eine politische Woche liegt hinter uns: wir hatten hier am Donnerstag, Freitag und Sonnabend je einen politischen Vortrag in öffentlicher Volksversammlung; an den beiden ersten Tagen redete der Führer der Nationalsozialen, Pfarrer a. D. Naumann, über Handelspolitik und Weltpolitik; in beiden Versammlungen (Oldenburg und Osternburg) wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Fortsetzung der Caprivi'schen Handelsverträge verlangt wird. — Gestern Abend redete hier der Reichstagsabgeordnete für den 1. oldenburgischen Wahlkreis, Oberamtsrichter Bargmann. Er referierte in seiner bekannten ruhigen, fast trockenen Vortragsweise über die bisherige Reichstagssession und seine Thätigkeit während derselben; sodann verbreitete er sich über die z. Z. vorliegenden wichtigeren politischen Fragen, zu denen er sich ganz im Sinne der freisinnigen Volkspartei Richter'schen Schlages äußerte. Durch die herrschende Kälte und das nahe Zusammenfallen der erwähnten Volksversammlungen war der Besuch der Bargmann'schen etwas beeinträchtigt.

* **Varel,** 5. Jan. Ein Reh stolzierte heute Morgen in den Straßen der Stadt umher. Von der Haverkampstraße ging es über den Neumarkt und von da nach der Oldenburger Straße zu. Dasselbe wird wohl von Hunden gejagt sein, sonst würde es wohl nicht den Spaziergang in den Straßen angetreten haben. (Gem.)

* **Tossens,** 5. Jan. Ein größeres Schadenfeuer äscherte gestern Abend die Scheune des Herrn A. Michaelsen, hierselbst, vollständig ein. Leider kamen, der B. Z. zufolge, in den Flammen auch 15 Stück Rindvieh, 2 Pferde und eine Anzahl Schweine um. Das Wohnhaus wurde ebenfalls vom Feuer beschädigt; es gelang jedoch, sämtliche Möbel zu retten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

* **Stollhamm,** 4. Januar. (Klootschießen.) Heute Nachmittag fand hier ein Probewerfen für den ganzen Amtsbezirk Butjadingen statt, zu welchem sich aus fast allen Gemeinden Teilnehmer eingefunden hatten. Es wurden keine besonders hervorragenden Leistungen gezeigt, fast alle Würfe blieben zwischen 70 und 80 Schritt; es konnte aber konstatiert werden, daß die alten bekannten Kämpfer noch immer feldienstfähig sind und daß neben diesen ein junger Nachwuchs erstanden ist, der zu den besten Hoffnungen berechtigt und berufen sein dürfte, demnächst die Ehre Butjadingens gegen auswärtige Gegner zu verteidigen. — Nach Beendigung des Probewerfens traten die Vertrauensmänner der einzelnen Gemeinden zusammen und wurde ein Klootschießerverein für den Amtsbezirk Butjadingen gegründet; in jeder Gemeinde sollen 6 Vertrauensmänner ernannt werden.

⛪ **Neustadtgödens,** 6. Januar. In der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde sind im verflossenen Jahre 23 Kinder getauft, 25 Kinder konfirmiert, 13 Personen gestorben und 5 Paar getraut. Kommuniziert haben 123 Personen. Die Armenstöcke in der lutherischen Kirche brachten im verflossen Jahre 88 Mk. 10 Pfg. ein, welche Summe an verschämte Arme verteilt worden ist.

(!) **Gödens,** 6. Jan. Als Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß ein Schaf eines hiesigen Landwirts schon Lämmer geworfen hat.

* **Bensersiel.** Schiffer Apken von hier, der in den letzten Tagen mit seiner Schaluppe einige Passagiere nach Langeoog beförderte, ist durch den plötzlich eintretenden Frost überrascht und in der Nähe von Langeoog eingefroren.

* **Norderney,** 4. Jan. Ein mit Mais nach Norden bestimmtes, vor dem Norderstrande liegendes Tjalkschiff, dem das Ruder gangspill festgefroren war, zeigte gestern früh die Nothflagge. Der Passagierdampfer Deutschland soll versuchen, die Tjalk in den hiesigen Hafen zu schleppen.

* **Norderney,** 4. Jan. Ueber hundert Personen haben die Insel verlassen, um anderwärts lohnende Beschäftigung für die Wintermonate zu suchen; die Fischer verkaufen ihre Schaluppen und nehmen, durch die Noth gedrängt, Stellung auf Fischdampfern an oder suchen in Wilhelmshaven und Emden Arbeit zu bekommen. Früher zählte die hiesige Fischerflottille 70 bis 80 Fahrzeuge, jetzt sind kaum 30 derselben noch vorhanden. Es ist ergreifend, so wird der Ostfr. Ztg. geschrieben, wenn man die wenigen Fischen, welche ab und zu noch eine Fahrt in See wagen, ohne einen einzigen Fisch zurückkommen sieht, Leute, welche vor ca. 15 Jahren fast nie ohne Fangergebnis von 1000—1500 Stück Fische per Schaluppe zurückkamen. Daß unsere Fischer unter solchen Verhältnissen den Mut verlieren, ist nicht zu verwundern. Ihr Verlangen nach Einführung einer Schonzeit beim Fischfang muß früher oder später erfüllt werden, soll der Schellfisch der Nordsee nicht gänzlich vertilgt werden. Die Baulust hat infolge der schlimmen Erfahrungen, welche die Bauherren in den letzten Jahren gemacht haben, bedeutend abgenommen, und die letzte Saison war nicht geeignet, dieselbe neu zu beleben. Auch die Maurer haben in Norderney daher wenig zu thun; die wenigen Neubauten, welche für diesen Winter geplant worden waren, sind fast vollendet, und neue dürften schwerlich noch in Angriff genommen werden.

---

* **Köln,** 5. Jan. Heute Vormittag brach in einem hiesigen Materialwarengeschäft Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und das Innere des Hauses völlig zerstörte. Mehrere Personen konnten infolge dessen das Freie nicht rechtzeitig gewinnen. Die Frau und ein siebenjähriger Sohn des Ladenbesitzers fanden den Tod durch Ersticken, zwei andere Kinder des Besitzers wurden noch lebend ins Krankenhaus gebracht. Eine im ersten Stock wohnende Frau und ihre kleine Tochter verbrannten, eine Frau, welche zu Hilfe geeilt war wurde als Leiche aus den Trümmern hervorgeholt. Man glaubt, daß das Feuer dadurch entstanden ist, das in der Nähe eines Ofens lagernde Waren Feuer fingen. Der Brand ist nach der Köln. Ztg. infolge einer anscheinend im Laden erfolgten Explosion entstanden. Augenzeugen berichten, daß mit furchtbarem Knall eine Schaufensterscheibe zertrümmert worden und gleich darauf eine mächtige Flamme aus Fenster und Thür herausgeschlagen sei.

Sitzgelegenheit für Angestellte im Alterthum.

Eine ganz merkwürdige Andeutung einer Frage, deren gesetzliche Regelung in unseren Tagen erstrebt wird, ist einem Gewährsmann der Münchener Allg. Ztg. dieser Tage im klassischen Alterthum begegnet. Was sagt das 20. Jahrhundert dazu, daß die Frage „der Sitz- und Ausruhegelegenheit für Verkäufer und Verkäuferinnen" schon vor fast zweieinhalb Jahrtausenden polizeilicher Verordnung unterlag oder jedenfalls unterliegen konnte? Es handelt sich natürlich nicht ganz genau um den Fall, der die Welt unserer weiblichen Bazarangestellten bewegt. Erstens waren die damaligen Magazine anders eingerichtet, und man konnte auf dem athenischen Markt oder in den kleinen Buden von Pompeji nicht alles, von eingemachten Früchten bis zu orientalischen Teppichen, an einer Stelle kaufen, und dann saßen an und für sich die meisten Verkäufer und Verkäuferinnen im Altertum. Auf den pompejanischen und herkulaneischen Wandgemälden sitzen Handwerker und Verkäufer zumeist; sie stehen nur dann, wenn sie den Kunden, für die auch Sitzgelegenheit besorgt ist, etwas zeigen oder aufrollen. Nur auf einem Relief im Vatikan (Laden eines Messerschmiedes) stehen Verkäufer und Käufer zu seiten eines mit Messern gefüllten Schränkchens, das in der Art ist, wie hausierende Solinger Messerschmiede sie noch heutzutage auf dem Rücken tragen. Da nun Verkäufer und Verkäuferinnen im Altertum meist Sitzgelegenheit hatten, so hatte dafür die Gesetzgebung nicht einzutreten; daß sich aber die Marktpolizei darum zu kümmern das Recht hatte, können wir aus einer griechischen Komikerstelle entnehmen. Die Athener waren bekanntlich große Freunde des Fischessens, die Fischhändler waren schon vor 2000 Jahren ebenso grob wie es ihre berühmten weiblichen Nachkommen in der Pariser Markthalle heutzutage sind; sie saßen hochmütig da, ließen die guten Athener warten und bedienten sie langsam. So erließ also ein gewisser Aristonikos eine goldene Verordnung, die ihm den Ruhmestitel eines zweiten Solon eintrug: die Fischhändler dürften ihren Handel nicht mehr sitzend betreiben, sondern müßten beständig stehen. Und wenn sie die Leute dann noch nicht flott bedienten, wollte Aristonikos sie auf einem Gerüste stehend in unbequemer Lage verkaufen lassen. Mag nun die Komikerstelle Persiflage sein oder nicht, jedenfalls läßt sie erkennen, daß die antike Polizei das Recht hatte, sich um solche Dinge zu bekümmern. Und wie sie dafür sorgte, daß das Publikum vor Ermüdung bewahrt wurde, würde sie im umgekehrten Fall gewiß auch dafür gesorgt haben, daß die armen jungen Mädchen, namentlich vor der Festzeit, wo sie besonders angestrengt sind, in den freien Sekunden Ausruhgelegenheit haben müssen — wenn es in dem Altertum nötig gewesen wäre. Die vor den Festen besonders angestrengten weiblichen Metiers des Alterthums, als Kranzwinderinnen, Blumenhändlerinnen, Kopfbindenverkäuferinnen usw. hatten Sitzgelegenheit; und die Griechen hätten mit Recht von Barbaren gesprochen, die solch armes Mädel den ganzen Tag hätten stehen lassen. Allerdings hatten die Verkäufer des Altertums auch einen Vorteil, daß sie nicht so müde wurden: weibliche Wesen kauften selten ein, zumeist besorgten dies Männer. Die kaufen rascher ein und lassen sich nicht so vielerlei zeigen — um am Ende nichts zu kaufen, wie dies viele Damen thun sollen.

Laval-Atlchse

giebt unvergleichlich schönen Glanz. Ueberall zu haben. Fabrik: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung betr. den Termin der Hengstkörung in Jever.

Gemäß Artikel 9 des Pferdezuchtgesetzes vom 9. April 1897 wird eine ordentliche Hengstkörung für das nördliche Zuchtgebiet anberaumt zu Jever und zwar findet

a. die tierärztliche Untersuchung statt: Donnerstag den 31. Januar 1901 vormittags 10½ Uhr und

b. die Körung: Freitag den 1. Februar 1901 vormittags 9 Uhr und event. am folgenden Tage vormittags 9 Uhr.

Die weiteren für das nördliche und südliche Zuchtgebiet anzuberaumenden Termine der ordentlichen Körung und der regelmäßigen Nachkörung und Prämienverteilung finden wie bisher im Monat März bezw. April statt und werden dieselben demnächst bekannt gegeben werden.

Zu der ordentlichen Körung in Jever können vorgeführt werden:

3jährige und ältere Hengste, deren Ankörung gewünscht wird.

Die Besitzer, welche am Körungsplatz zu Jever ihre Hengste kören lassen wollen, sind gehalten, dieselben (auch die älteren bereits angekörten Hengste) bei der Expedition der Großherzoglichen Körungs-Kommission auf dem vorgeschriebenen Formulare (Anmeldebogen), das von der genannten Expedition oder den Obmännern der Zucht-Bezirke bezogen werden kann, bis spätestens zum 15. Januar 1901 behufs Aufnahme in den Katalog anzumelden.

In dieser Meldung ist genau anzugeben:

a. das Alter und die Abstammung der Tiere;

b. der Name und Wohnort des Besitzers und Züchters, sowie

c. ob der Besitzer die Zulassung des Hengstes auch für das südliche Zuchtgebiet des Herzogtums beantragt.

Mit dem Anmeldeformular sind einzureichen: Bei den bereits angekörten Hengsten die Bescheinigungen der Eintragung in das Stutbuch; bei den noch nicht angekörten Tieren der Abstammungsnachweis, bezw. Füllenschein. Diese Papiere werden im Körungstermin den Besitzern zurückgegeben.

Im Uebrigen können gemäß II Ziffer 1 der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferdezucht-Gesetz nur solche 3jährige Hengste zur Ankörung gelangen, deren Eltern in eins der beiden im Herzogtum bestehenden Stutbücher eingetragen sind, jedoch genügt die Abstammung von einer eingetragenen Mutter, wenn diese mit einem von der Körungs-Kommission bezeichneten, nicht im Herzogtum geborenen Hengste gepaart war.

Nicht im Herzogtum geborene Hengste können nur dann zur Ankörung gelangen, wenn der Nachweis ihrer Abstammung sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits geliefert wird, und wenn sie nach Erachten der Körungs-Kommission geeignet erscheinen, zur Verbesserung des Pferdeschlages des Zuchtgebietes, für welches sie anzukören sind, zu dienen.

Nicht rechtzeitig oder nicht vorschriftsmäßig angemeldete Hengste können von der Körungs-Kommission zurückgewiesen werden, sofern jedoch die Zulassung eines Hengstes trotzdem zugestanden wird, hat der Besitzer desselben eine Anmeldegebühr von 10 Mark zu entrichten.

Da sämtliche zur Körung angemeldeten Hengste vor der Körung einer besonderen tierärztlichen Untersuchung zu unterziehen sind, so sind sie in dem hierzu oben bezeichneten Termin dem der Körungs-Kommission beigeordneten Tierarzte vorzuführen.

Die Vorführung zur tierärztlichen Untersuchung sowohl wie zur Körung erfolgt nach der im Katalog angegebenen Reihenfolge. Bei dem Aufruf nicht vorgeführte Hengste können von der Körung zurückgewiesen werden.

Das sog. Pfeffern der vorzuführenden Hengste ist verboten. Die Körungs-Kommission ist ermächtigt, Hengste, welche gepfeffert sind, zurückzuweisen.

Alle angekörten, noch nicht gebrannten Hengste werden im Termin der Körung mit dem Brandzeichen des Oldenb. Stutbuchs versehen. Die Gebühren für die Eintragung sind an den Stutbuchführer zu entrichten.

Zur Körung können auch auswärtige Hengste unter den von der Körungs-Kommission bestimmten Bedingungen vorgeführt werden.

Oldenburg, den 22. Dez. 1900.

Körungs-Kommission.
R. Lohe.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler F. Husemann hies. läßt

Donnerstag den 10. Jan. d. J. nachm. 1 Uhr

in Metjengerdes Gasthof am Bahnhofe hieselbst

einige hochtragende und frischmilche

Kühe,

30—40 große und kleine

Schweine,

darunter verschiedene zur Zucht geeignete,

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. **M. U. Minssen.**

Hohenkirchen. Viehhändler F. Husemann in Jever läßt in H. Buns Wirtshause hieselbst

Freitag den 11. Januar d. J. nachm. 1 Uhr beginnend

40—50 große u. kleine

Schweine

bester Rasse, zur Zucht und zur sofortigen Mast geeignet, öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Reith-Verkauf

bei Ellenserdamm

findet **nicht** am 29. Dezbr. 1900, sondern

Donnerstag den 10. Janr. 1901 vormitt. 10 Uhr anfgd.

statt.

Sande. J. H. Gädeken,
Auktionator.

Zu vermieten

2 Arbeiterwohnungen mit oder ohne Grund zum 1. Mai d. J.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

Jever. M. Israel.

Zu vermieten

auf Mai eine Unter- und Oberwohnung nebst Stall und Gartengrund.

S. Friedrichs.
Neuengroden bei Wilhelmshaven.

Kochmettwurst, ff.,
1 Pfd. 50 Pfg. J. H. Cassens.

Der Bund der Landwirte

hält nachstehende Versammlungen im Jeverlande ab:

Mittwoch den 9. Januar in Tettens bei Gastwirt v. Felden.
Donnerstag den 10. Januar in Neugarmsfiel bei Gastwirt Albers.
Freitag den 11. Januar im Kaiserhof bei Wiarden.
Sonnabend den 12. Januar in Waddewarden bei Gastwirt Tholen.
Sonntag den 13. Januar in Hooksiel bei Gastwirt Haschen.
Montag den 14. Januar in Sillenstede bei Gastwirt Janßen.
Dienstag den 15. Januar in Sengwarden bei Gastwirt Hellmerichs.
Mittwoch den 16. Januar in Fedderwarden im früher Ohmstedeschen Gasthofe.
Donnerstag den 17. Januar in Schaar bei Gastwirt Meenen.
Freitag den 18. Januar in Sande bei Gastwirt Rohlfs (nicht Taddiken).
Sonnabend den 19. Januar in Ostiem bei Gastwirt Flügel.
Sonntag den 20. Januar in Accum bei Gastwirt Ricklefs.

Alle Versammlungen beginnen um 6 Uhr abends.

In denselben wird der Bundesbevollmächtigte Herr **Maurer-Berlin** über „nationale Wirtschaftspolitik" sprechen. Wir laden alle Freunde und Gegner einer gesunden Mittelstandspolitik zum Besuch jener Versammlungen ein.

Der Vorstand.
J. A.: **H. Habben. W. Vissering.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in den Kolonialwaren- u. Drogunenhandlg.

H. F. Ludewig's Seifenpulver

macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche, ist das anerkannt beste und bequemste Wasch- und Reinigungs-Mittel der Welt.

Preis: ½ Pfd. Packet 15 Pfg.

Von bedeutenden Chemikern empfohlen.

Vorläufige Bekanntmachung.

Herr J. Martens zu Wiarderaltendeich läßt im Laufe dieses Monats in seinem Gehölze bei Cleverns nahe an der Chaussee

ca. 20 z. T. schwere gesunde Eichen, ca. 100 z. T. starke Tannen, sowie versch. Damm-, Richel- u. Brennholz

öffentlich verkaufen.

Jever. M. U. Minssen.

Weiße Damenhandschuhe
in Glacee und Trikot
im Ausverkauf extra billig.

Herm. de Boer,
Jever.

Pr. schott **Knabbelkohlen** und deutsche **Nußkohlen** empfiehlt
Horumersiel. H. Behrens.

Schlittschuhe, groß und klein, vorrätig
Horumersiel. H. Behrens.

Mauxions Schlagsahne-Schokolade,
Tafel 50 Pfg.,
die vorzüglichste aller Speise-Schokoladen
Wilh. Gerdes.

Paul Dellery & Co. hochfeiner alter Cognac,
per Flasche 1,50 Mk.
Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen

eine junge mittelschwere, schöngezeichnete Herdbuchskuh, welche Ende d. M. kalben wird.

Sillenstede. Friedr. W. Popken.

„Ackerlon"

tötet **Ratten und Mäuse sicher, giftfrei** und ohne Gefahr für Menschen und Hausttiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auszulegen. Man kaufe nur **„Ackerlon"**! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Itzehoer Kalkmergel,

fein zu Mehl gemahlen, 95—98 pCt. kohlens. Kalk, franko Waggon Jever 84 Mark, 100 Pfd. 42 Pfg.

Lieferung nach allen Bahnstationen.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen

zwei junge schwere hochtragende Kühe.
Neustadtgödens. Philipp Cohen.

Zu verkaufen

eine gute, Anfang März kalbende Kuh.
Sillenstede. Heinrich von Behren.

Gesucht

zum 1. Mai d. J. ein junges Mädchen für einen guten bürgerlichen Haushalt. Dasselbe muß sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, bei Familienanschluß. Salär wird gegeben.

Offerten nimmt entgegen
Fedderwarden (Jeverl.). Röver.

Einen Lehrling oder Volontär

und einen **Kommis** suche zu Ostern für mein Manufaktur-, Konfektions-, Weiß- und Putzwarengeschäft. Ersterem wird Gelegenheit geboten, sich in j Hinsicht gründl. auszubilden.

Friedrich Syassen,
Carolinensiel.

Gesucht

auf nächsten Mai eine bejahrte Haushälterin, die dem Hausstand selbständig vorstehen kann, am liebsten eine kinderlose Witwe.

Fedderwarden. Alb. Eggers, Zimmermstr.

Gesucht wird zu Mai ein j. Mann als Verwalter. Nähere Auskunft bei Herrn Janßen in der Wage.

Landesbibliothek Oldenburg